

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 359.

Montag den 25. December.

1854.

Bekanntmachung.

Das 18 Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 90., Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtage betreffend, vom 4. December 1854;

Nr. 91., Verordnung, die im Jahre 1855 fortzuerhebenden Steuern und Abgaben betreffend, vom 8. December 1854;

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 7. Januar 1855 auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 20. December 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Dank.

Die Witwe eines hiesigen achtbaren Bürgers, deren Name nicht bekannt werden soll, hat, weil ihr Ehemann die Wohlthat gehabt habe, sich der hiesigen Stadt durch eine Stiftung dankbar zu beweisen, daran aber durch einen schnellen Tod verhindert worden sei, uns am heutigen Tage für die hiesige Pestalozzi-Stiftung Behufs der Erweiterung derselben zur Aufnahme verwahrloster Mädchen die beträchtliche Summe von **Viertausend Fünfhundert Thalern**

überreichen lassen.

Wir fühlen uns gedrungen, eine so hochherzige That hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen und unsern aufrichtigen Dank dafür mit dem Wunsche zu begleiten, daß die edle Frau recht lange an dem Gedeihen einer Anstalt sich erfreuen möge, die ihren ehrenwerthen Gesinnungen die schon längst gewünschte Erweiterung verdanken wird.

Leipzig, den 22. December 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Ein Weihnachtsgruß.

Weihnachten heut: der Tag der Kerzen,
Der Tag voll Glanz und Strahl und Licht,
Weihnacht, das Fest, das zu den Herzen
Mit seinen Glockenstimmen spricht;
Weihnachten heut: der Weibtag allen,
Bei denen darf zu dieser Frist
Der Liebe hohes Wort erschallen,
Das Wort, daß Geden selig ist! —

Nicht so wie einst, da unter Psalmen
Vom lauen Sühnachtsrauch geküßt,
Zu Bethlehem im Thal der Palmen
Der Engel Chor den Herrn begrüßt,
Und während rings die Hirten lauschten
Und Zukunftsahnung sie umfing,
Auf Libanon die Cedern rauschten,
Am Jordan Wellenklängen ging.

Nicht so wie unter jenem reinen
Tiefblauen Himmel will uns heut
Mit Glanz und Klang das Fest erscheinen,
Nicht wird uns solche Nacht erneut,
Nicht tritt's bei uns durch grüne Pforten
In Thäler, blühend, dusterfüllt,
Kalt zieht durch's Land der Sturm vom Norden,
Der Winter hält es eingehüllt.

Und dennoch ob der Ring des Jahres
In Schnee- und Eiseszier sich schließt,
An diesem Tag ein frühlingklares
Gefühl durch alle Seelen fließt,

Und dennoch ist es Lenzesfreude,
Wohl voller als im Maigefeld,
Die aller Orten waltet heute,
In alle Herzen prägt ihr Bild.

Das ist: weil hehr und mächtig waltet
Der Liebe Geist an diesem Tag,
Der, wenn die Außenwelt erkaltet,
Mit Gluthen sie durchdringen mag;
Das ist: weil heut sich alle Sinnen,
Da starrer Tod die Welt umbannt,
Zum heim'schen Heerde und nach innen,
Zum warmen Leben hingewandt!

Und daß dies so: ein ernst Bedeute
Hat es in dieser Tage Lauf;
Von fern erschallet Sturmgeläute,
Die Zwietracht pflanzt die Banner auf,
Kein Psalmenklängen ist's, kein holdes,
Was diese Weihenacht empfängt,
Am Völkernhimmel zuckt und großt es,
Der Geist des Kriegs die Welt durchdrängt.

Da ist's, als wenn uns heute schriebe
Der Zukunft Hand, daß wir uns nun
Nach innen, zu dem Hort der Liebe,
Hinwenden sollten und drinn' ruhn,
Dann mögen rings die Würfel rollen,
Wie es ein höchster Will' gebot,
Der Liebe Thun, der Liebe Wollen,
Hoch steht's ob Zeitensturm und Noth!

Adolf Stern.

Landtagsmittheilungen.

Dresden, 23. December. Heute Vormittag 9 Uhr ist die aus dem beiderseitigen Mittel der Kammer erwählte Deputation zusammgetreten, um, nachdem die zweite Kammer in der gestrigen 38. Sitzung die von der ersten Kammer zu dem Entwurfe des Organisationsgesetzes gefaßten, von den ihrigen abweichenden Beschlüsse in Berathung gezogen und in der Hauptsache abgelehnt hat, über die Vereinigung der getheilten Meinungen zu berathen. Das Resultat dieser Verhandlungen wird heute Nachmittag zunächst der ersten und dann in einer Abendsitzung der zweiten Kammer zu anderweiter, beziehentlich letzter Berathung vorgetragen werden. Auch die erste Kammer war am gestrigen Abend zu einer Sitzung, der 35., versammelt, in welcher über einen Antrag zum Organisationsgesetze discutirt werden sollte. Es erledigte sich dies jedoch durch Zurücknahme des Antrags.

Das städtische Kunstmuseum.

Es ist bekannt, daß wir die Gründung unseres städtischen Kunstmuseums dem Kunstverein verdanken, und daß er der regelmäßige Förderer desselben ist, indem ein Drittel der Vereinsgelder der Casse des Museums zum Ankauf von Kunstgegenständen zufallen, ebenso daß die Verwaltung des öffentlichen Instituts bisher dem Kunstvereins-Directorium vom Magistrat übertragen war. Unter mancherlei Vortheilen, welche aus dieser engen Verbindung entspringen, scheint Einer von den zahlreichen Kunstfreunden unserer Stadt noch nicht hinlänglich beachtet zu sein, weshalb wir uns gestatten, besonders auf ihn hinzuweisen. Während der Wintermonate sind Sonnabends Abends von 6 bis 9 Uhr Ausstellungen bei guter Lampenbeleuchtung eingerichtet und für jeden Actionair zugänglich, in welchen Handzeichnungen, Kupferstiche, Lithographien und dergleichen Mappengegenstände ausgestellt werden. Es bedarf keiner Auseinandersetzung, wie erfreulich die Besichtigung derartiger Gegenstände den wahren Freunden der Kunst ist und sein muß, wofür denn auch ein zahlreicher Besuch jener Abendausstellungen Bürge ist, der sich seit länger denn 25 Jahren gleichmäßig, und in den letzten Jahren sogar steigend erhalten hat. Leipzig hat dadurch vor andern Städten den Vorzug, daß Kunstwerke, die sonst in Jahre lang verschlossenen Mappen ruhen oder höchstens sehr beschränkten Kreisen zum Genusse dienen, vielseitig bekannt werden. Neben der Freude, welche die Beschauer finden, scheint es aber auch den Besitzern erfreulich zu sein, mit ihren größeren oder kleineren Sammlungen auf diesem Wege zur Förderung des Interesses an der Kunst beitragen zu können, und es verdient die höchste Anerkennung, mit welcher Liberalität man dem Unternehmen durch Darlehnung oft sehr werthvoller Gegenstände bisher entgegen gekommen ist. Man wird sich aus früheren Jahren erinnern, daß das Kunstvereins-Directorium bemüht gewesen ist, selbst einen Zusammenhang in die Ausstellungen zu bringen; so gab man im Winterhalbjahre 1848/49 einen Ueberblick der gesammten Kunst von ihrem ersten Entstehen bis zur Gegenwart, und im darauf folgenden Jahre einen solchen über alle Erzeugnisse des Metallstiches, der Holzschneidekunst, Lithographie u. dgl., und begleitete dieselben, wo es nöthig erschien, mit belehrenden Vorträgen. Man machte dann eine Zusammenstellung von Werken einzelner hervorragender Meister, wie Raphael, Albrecht Dürer, Holbein, oder stellte Malerschulen zusammen von ihrem ersten Beginnen bis zu ihrem Ende. Im Laufe dieses Winters scheint man es mehr auf Arbeiten lebender Künstler abgesehen zu haben, und die trefflichen Handzeichnungen besonders Dresdner Künstler, welche bisher aufgestellt wurden, unter denen wir neben vielem andern Vorzüglichen nur die von den Professoren Bendemann, Hübner, Max Hauschild, Wegener, Bürtner, Plüddemann hervorheben, dürften allseitige freundliche Anerkennung gefunden haben. Besonders Genuß gewährte uns aber vorgestern Abend eine reiche Auswahl von Zeichnungen des durch seine Illustration von „Musäus Volksmärchen“, durch „Beschauliches und Erbauliches“ u. A. allbekanntesten sinnigen Künstlers Ludwig Richter, die auch während der Feiertage ausgestellt bleiben und auf die wir daher durch diese Zeilen ganz besonders aufmerksam machen möchten. Ludwig Richter versteht es offenbar am Besten unter allen jetzt lebenden Künstlern, durch alle seine Arbeiten verständlich zu dem Herzen zu sprechen, und seine kleinen, aus dem bürgerlichen Leben entnommenen Compositionen sind so wahr und dabei so naiv poetisch, daß man nicht aufhören möchte, sie zu betrachten.

Die vorbeschriebenen Abendausstellungen bleiben während der Woche stehen und sind daher an den Museumstagen, Sonntag, Dienstag und Freitag, auch einem größeren Publicum ohne Weiteres sichtbar. Gewiß darf man annehmen, daß sie wesentlich dazu beitragen, unserm Museum einen Reiz vor vielen anderen zu gewähren; möge daher das innige Verhältniß desselben mit dem Kunstverein durch den projectirten Neubau in keiner Weise gestört werden.

Christian Thomasius.

Leipzig hat so manche große und verdienstvolle Männer aufzuweisen, deren Ruhm nicht bloß über die Mauern der Stadt, sondern auch weit über die Grenzen des Landes hinaus gedrungen ist. Für die Bewohner der genannten Stadt, wo überhaupt für eine dankbare Nachwelt findet sich recht bald eine schickliche Veranlassung und Aufforderung, eines Mannes ehrend zu gedenken, der nicht bloß als Gelehrter, sondern auch als ein für seine Zeit aufgeklärter Denker und Wohlthäter der Menschheit ausgezeichnet ist und als solcher in der Geschichte genannt wird.

Es ist Christian Thomasius, geboren am 1. Januar 1655 zu Leipzig, Sohn des daselbst als Rector der Thomasschule verstorbenen Jacob Thomasius, unter dessen Leitung er seine wissenschaftlichen, ganz besonders philosophischen Studien begann. Er war ein Mann der Bildung, Freimüthigkeit und Humanität im edelsten Sinne des Wortes. Schon daß er der Erste war, der den Muth hatte, als akademischer Lehrer der Jurisprudenz an der Universität Leipzig sich von einem vieljährigen Pedantismus loszureißen und, aus Vorliebe für unsere Muttersprache, seine Vorlesungen in deutscher Sprache zu halten, so wie sein Streben, die Wissenschaften mit dem wirklichen Leben in Verbindung zu bringen und für das Volk gemeinnützig zu machen, zeugt für die Richtigkeit obigen Urtheils; noch mehr aber der Umstand, daß Thomasius mit unparteiischem, aufopferndem Eifer für unterdrückte Menschenwürde und Menschenrechte kämpfte. Nichts weniger als pietistischem und pfäffischem Wesen geneigt, sondern Religiosität mit dem Lichte der Vernunft und Aufklärung vereinend, nahm er, selbst als Anhänger des kirchlichen Systems, sich doch des von der orthodoxen Partei verfolgten Hermann Franke in Halle häßlich an. Sein Hauptverdienst aber, um dessen willen er fortwährend im gesegneten Andenken bleiben wird, war, daß durch seine eifrigsten Bemühungen den furchtbaren Hexenprocessen, die als eine Ausgeburt der grauenvollsten Finsterniß angesehen werden müssen und deren betriebsamste Handhaber die Jesuiten waren, ein Ende gemacht wurde, und daß die Scheiterhaufen, deren Flammen viele Tausende der unglücklichen und schuldlosen Opfer verzehrten, allmählich zu verlöschen begannen, während für diese abscheuliche barbarische Sitte von Finsterlingen auf Kanzeln und Gerichtsstühlen noch längere Zeit fortgeehert wurde. Es konnte nicht fehlen, daß ein Mann, der mit den Waffen des Lichtes gegen den Aberglauben und die schreienden Mißbräuche der Zeit so schonungslos auftrat, eine Menge Feinde gegen sich hervorrief. Diese blieben denn auch auf keine Weise unthätig. Heimlich wirkten sie einen Verhaftungsbefehl in Dresden gegen den verhafteten Gegner aus. Davon in Kenntniß gesetzt, floh Thomasius aus Leipzig, während seine Familie noch eine ziemliche Zeit daselbst zu bleiben gezwungen war und Beschlagnahme auf sein Hausgeräthe gelegt wurde. Er kam nach Berlin, wo er bei Hofe ehrenvoll aufgenommen wurde und Erlaubniß erhielt, sich in Halle niederzulassen, das ein neuer Glanzpunkt seines Wirkens werden und dadurch selber sich zu neuem Glanze erheben sollte. 1694 ward daselbst die Universität gegründet und Thomasius zum Universitätslehrer ernannt. Als solcher wirkte er mit ungetheiltem Beifalle und mit immer steigendem Ruhme bis an seinen am 23. Septbr. 1728 erfolgten Tod unangefochten fort. Vergebens hatte Leipzig, das sein Unrecht gegen diesen Mann, dem man bei seiner Flucht das Armesünderglöckchen nachgeläutet hatte, zu spät erkannte, sich bemüht, ihn zurück zu rufen. Längst steht er vor der ganzen gebildeten und gesitteten Welt gerechtfertigt da. Noch ehrt ihn kein öffentliches Denkmal. Doch sein öffentliches segensreiches Wirken für einen großen Theil der Menschheit genügt, daß sein Name nicht der Vergessenheit anheimfallen kann. Die Bewohner der Stadt, in welcher Thomasius am kommenden Neujahrstage vor 200 Jahren das Licht der Welt erblickte, werden hoffentlich seiner in ihren gesellschaftlichen und festlichen Kreisen dankbar und ehrend gedenken.

Notiz.

Der schon seit längerer Zeit unter uns wohnende Dichter Arnold Schloenbach hat für sein neuestes Werk „Weltseele“ von Sr. königl. Hoheit dem Herzog zu Coburg-Gotha nebst schmeichelhaftem Schreiben einen kostbaren Brillantring erhalten.

Vermischtes.

Aus Preußen. Die Summe ausländischen Papiergeldes, welches in Abschnitten von weniger als zehn Thaler coursirt, wird annähernd wie folgt angegeben:

Königl. sächsische Cassenanweisungen	5,200,000	Thlr.
Anhalt-Bernburg	300,000	"
Anhalt-Deffau	1,000,000	"
Anhalt-Cöthen	500,000	"
Hannover	200,000	"
Hessen-Cassel	1,700,000	"
Sachsen-Meinungen	600,000	"
Sachsen-Altenburg	500,000	"
Sachsen-Weimar	600,000	"
Sachsen-Coburg	200,000	"
Sachsen-Gotha	400,000	"
Schwarzburg-Rudolstadt	200,000	"
Reuß	300,000	"
Sächsische Eisenbahnscheine	500,000	"
Bernburger Eisenbahnscheine	200,000	"
Deffauer Banknoten	2,500,000	"
Bauhener Banknoten	500,000	"
Chemnitzer Banknoten	300,000	"
Braunschweiger Leihhausnoten	400,000	"

Von den Banknoten ist mehreres in großen Stücken ausgegeben; ferner hat Königreich Sachsen außer oben erwähnter Summe noch circa 1,800,000 Thlr. in Stücken von 10 Thlr. und Hessen-Cassel circa 800,000 Thlr. in Stücken von 20 Thlr.

Die preussischen verzinslichen Staatsschulden belaufen sich gegenwärtig auf circa 260 Millionen Thlr. und classificiren sich wie folgt:

3 1/2 pCt. Staatsschuldenscheine	ca. 103,500,000
4 1/2 " Freiw. Anleihe von 1848	13,500,000
4 1/2 " Staatsanleihe von 1850	17,500,000
4 1/2 " do. " 1852	16,000,000
4 " do. " 1853	5,000,000
4 1/2 " do. " 1854	15,000,000
3 1/2 " Prämienanleihe " 1854	15,000,000
Prämienanleihe der Seehandlung	2,450,000
4 pCt. Rentenbriefe	52,000,000
Niederschl.-Märkische Eisenbahn-Stamm- und Prioritätsactien nicht ganz	20,000,000

Die laufenden Staatsausgaben berechnen sich auf jährlich 108,000,000 Thlr. Die 260 Millionen Thlr. Schulden, excl. der Cassenanweisungen, berechnen sich bei einer Bevölkerung von 17 Millionen auf den Kopf 15 2/3 Thlr. — Von den Preußen nächstgrößten deutschen Staaten hat Baiern eine Staatsschuld von 81 Millionen Thlr. bei 4,600,000 Einw., Sachsen 50 Mill. Thlr. Schulden bei 2 Mill. Einw., Hannover 38 Mill. Thlr. Schulden bei 1,800,000 Einwohner, Württemberg 30 Mill. Thlr. bei 1 3/4 Mill. Einw., Baden 35 Mill. Thlr. bei 1,350,000 Einw., Kurhessen 15 Mill. Thlr. bei 3/4 Mill. Einwohner, Hessen-Darmstadt 11 1/2 Mill. Thlr. bei 850,000 Einwohner.

Aus New-York anfangs October wird der „Allg. Ausw. Btg.“ in Bestätigung schon früher von uns gemeldeter Thatsachen geschrieben: Seit einiger Zeit nimmt man eine seltsame Bewegung wahr: Schiffe, welche nach Europa, vornehmlich Liverpool gehen, sind zuweilen mit Hunderten Solcher besetzt, die vor kürzerer oder längerer Zeit hierher kamen, um in Amerika eine neue Heimath zu gründen. Ehemalige Auswanderer gehen also wieder zurück, um ihre getäuschten Hoffnungen im alten Vaterlande zu begraben. In weniger als einer Woche segelten ihrer nahe an 700 von New-York ab. Also wendet sich der Auswanderungsstrom bereits gegen sich selbst. (H. B. f. deutsche Ausw.)

Der Constit. erzählt folgende lustige Anekdote: Vor einigen Tagen hat man einige junge, sehr reizende Damen, welche bisher auf einem hübschen Landsitz bei Balaklawa unter dem Schutze der Allirten gewohnt, in das am Ufer gelegene Kloster des heil. Georg verwiesen. Diese interessante Familie bestand nämlich aus einer jungen hübschen Frau, deren Gemahl zur Garnison von Sebastopol gehörte, und aus einem Paar nicht minder verlockenden Nichten. Man war diesen Damen gegenüber voller Höflichkeit gewesen, und mehr als ein Cavalier war vom Wege abgeritten, um eine Fensterpromenade zu machen. Man erzählte sich über sie die liebenswürdigsten Dinge von der Welt. „Weshalb,“ so pflegte die Dame des Hauses zu sagen, „führen denn die Franzosen Krieg gegen uns? Wir haben sie ja so gerne! Vor Sebastopol werden sie finden, daß auch wir einen kleinen Nationalstolz besitzen.“ Um diesen kleinen Nationalstolz zu befördern, pflegten die Damen dem Gemahl oder Dheim Dinge mitzutheilen, welche aller französischen Galanterie ungeachtet den afrikanischen Graubärten doch etwas verdächtig vorkamen. Aus dem Grunde bat man denn die Damen, im St. Georgs-Kloster ihr Winterquartier zu suchen, das am Meeresufer liegt und wo die Popen der russischen Flotte leben. Die schönen Damen werden hier Zeit finden, im Verein mit den Popen Gott zu bitten, daß er dem Kriege ihrer Anbeter ein Ende mache!?

Meteorologische Beobachtungen

vom 17. bis mit 23. December 1854.

Tag u. Stunde	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fisshelm-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterseheinungen.
17. 8	27. 6,3	+ 2,4	0,7	65,0	WNW	gewölkt.
2	— 7,0	+ 3,6	1,0	62,0	WNW	Sonnenblicke.
10	— 6,5	+ 1,6	1,1	62,0	W	gestirnt.
18. 8	— 3,4	+ 1,4	1,3	61,8	SSW	gewölkt, luftig.
2	— 1,1	+ 2,5	1,4	60,5	SW	bewölkt, Wind.
10	28. 10,3	+ 2,6	2,1	56,5	SW	bewölkt.
19. 8	27. 1,0	+ 1,9	1,0	62,0	SW	gewölkt, windig.
2	— 3,4	+ 2,9	1,8	58,0	SW	Sonnenschein, Wind.
10	— 4,7	+ 1,6	1,3	60,5	WSW	gestirnt.
20. 8	— 5,2	+ 1,1	0,8	62,0	SSW	leicht bewölkt, neblig.
2	— 5,8	+ 2,1	1,5	59,0	SSW	Sonnenschein.
10	— 7,5	— 0,2	0,8	60,8	WSW	gestirnt.
21. 8	— 8,1	— 0,4	0,7	61,5	SW	leicht gewölkt.
2	— 8,6	+ 1,7	0,9	61,0	SW	leicht bewölkt.
10	— 9,0	+ 1,1	0,8	62,8	SW	bewölkt.
22. 8	— 7,7	+ 2,3	0,6	63,8	SW	Regen, windig.
2	— 5,6	+ 3,3	0,6	63,3	SSW	Regen, windig.
10	— 2,5	+ 5,5	0,5	65,0	SSW	Regen, windig.
23. 8	— 3,7	+ 3,5	1,1	62,4	NW	gewölkt, Wind.
2	— 5,1	+ 4,3	1,7	59,5	NW	Sonnenblicke, Wind.
10	— 5,8	+ 1,8	1,0	62,0	NW	bewölkt, windig.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödera: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Vormt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 1/2 U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 1/2 U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

- III. Nach Frankfurt a. M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Ueberrachten in Gunterhausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 U. 15 Min. (Sitzzug, nur in Wagenclasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 U. 30 M., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 U. 15 Min. (Sitzzug in Wagenclasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 U. 30 Min., gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 U. 30 M., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Göttingen, Paris u. London, und weiter nach Neckenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, jedoch nur bis Götthen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.), bei von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7 1/2 U. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 U., mit Ueberrachten in Helsen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3 1/2 U., jedoch nur bis Götthen, dann nach Berlin; 6) Abds 5 1/2 U., mit Ueberrachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberge); 7) Abds 6 1/2 U. (Güter- und Personenzug), mit Ueberrachten in Götthen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Stadt-Theater. 49. Abonnementsvorstellung.
Zum dritten Male:

Die Weiber von Weinsberg.

Romantisch-komische Oper in 3 Aufzügen von Theodor Apel.
Musik von E. E. Conrad.

(Regie: Herr Behr.)

Personen.

Kaiser Konrad III., der Hohenstaufe,	Herr Stürmer.
Dietrich von Falkenstein, kaiserlicher Oberst,	Herr Scheibler.
Reinald, kaiserlicher Feldhauptmann,	Herr Draßin.
Wolf Kerner, Bürgermeister von Weinsberg,	Herr Burger.
Anna, seine Tochter,	Frau Witt.
Euschen, seine Nichte,	Frau Bachmann.
Brigitte, seine Base,	Fräul. Kalburg.
Friedrich von Kurtenfels	Herr Damke.
Ruprecht von Wimmelburg, ein reicher Weinbergbesitzer,	Herr Behr.
Jupe, Schneider,	Herr Ballmann.
Scheele, Schuster,	Herr Denzin.
Schoppe, Weinküfer,	Herr Nodde.
Gisenhardt, Schmied,	Herr Saalbach.
Erster kaiserlicher Krieger	Herr Steps.
Zweiter kaiserlicher Krieger	Herr Wirth.
Kaiserliches Gefolge u. Krieger. Bürger. Frauen u. Mädchen von Weinsberg	

Die Handlung spielt in und um Weinsberg. Zeit der Handlung 1140.

Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 11—3 U.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Bomnitg, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnits Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Piano) u. Musiksalon. Neum., hohe Lillie.

Ludwig Schäfers Institut der dramatischen Darstellungskunst (Schauspiel und Oper) erbittet Anmeldungen Frankfurter Straße Nr. 51/52, 3 Treppen.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestotypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Perspective, Lorgnetten, Ball- und Jagdbrillen zu billigen Preisen.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel, als: Brillen, Lorgnetten, Theaterperspective ic. ic., finden sich stets in guter Auswahl bei **Th. Reichmann**, Mechaniker und Optiker, Barfußpförtchen Nr. 24.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Louis Dumonts Seiden- und Wollenfärberei. Annahme: Reichels Garten, Vordergebäude, und Grimma'sche Straße im Wäschgeschäft der Madame Leiderich.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Handschuhe, Hosenträger, Bandagen u. andere Beutlerarbeiten fein und billig Auerbachs Hof bei **F. C. Henniger**.

Dr. Wünsche, Gewölbe Universitätsstr. 5, Lager der **R. S. patent. Schutz-Nasirmesser**, so wie **Chirurg. Instrumente** ic., seine Messerschmiedwaaren eigener Fabrik.

Blumenverkauf von **G. A. Rohland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigst alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

Carl Runge's Destillation u. einzige Fabrik des **Pyrogastrikon-Wein-Aquavit**, en gros u. en detail, Sporerg. Nr. 6.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen ic. empfiehlt hierdurch ergebenst **E. Seilmann** im großen Reiter, Petersstr.

Zehn Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Aus einem in der Königsstraße befindlichen Parterrelocale sind in den Abendstunden des 21. d. Mts.

5 königl. sächs. Cassenbillets à 5 Thlr.,

1 ausländisches Cassenbillet à 5 Thlr.

8 dergleichen à 1 Thlr.,

20 Leipzig-Dresdner Eisenbahncassenscheine,

3 königl. sächs. Einthalerstücke vom Jahre 1854,

1 königl. preuß. Einthalerstück,

3 Zehnneugroschenstücke und

6 Fünfneugroschenstücke

entwendet worden, wobei der Dieb einen von ihm zurückgelassenen, in unsere Verwahrung gekommenen Dietrich benutzt hat.

Da dieser Diebstahl mit großer Frechheit verübt worden ist, die angestellten Nachforschungen aber bis jetzt ohne Resultat gewesen sind, so fordern wir dringend zur Anzeige aller Umstände auf, welche irgend die Entdeckung des Diebes oder die Wiedererlangung des gestohlenen Geldes ermöglichen. Dem, welcher uns den Dieb nachweist, sichern wir eine Belohnung von 10 Thalern zu.

Leipzig, den 23. December 1854.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Holz = Auction.

Auf dem diesjährigen Gehau des Rittergutes Zöbiger in dem unterhalb Prödel gelegenen Holze sollen **Mittwoch** den 27. December a. c. von Nachmittag 1/2 2 Uhr ab circa 100 Langhausen an die Meistbietenden verkauft werden.

Künstliche Zähne

werden gefertigt und dergleichen Reparaturen schnell besorgt.

A Müller, Arzt, Petersstraße Nr. 19.

Für Zahnpatienten bin ich jederzeit zu sprechen.

Neueste Hock- u. Hosenstoffe,

Lager eigener Fabrik der

Dampfmaschinen - Weberei

von **Meymann Arons** aus Berlin, auf dem **Brühl, Ecke der Hainstraße.**

CONCORDIA.

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: 10 Millionen Thaler.

Die Kinder-Versorgungs-Cassen der Concordia sind jedem Familienvater zur Benutzung für die Seinigen auf das Dringendste zu empfehlen.

Es wird hier nicht eine Versorgung für die späteren Lebensjahre wie bei der Renten-Versicherung, sondern eine mit vollendetem 21. Lebensjahre fällige Capital-Zahlung erzwengt.

Man zahlt für das Kind einen jährlichen Betrag von 2 Thlr. an bis zu beliebiger Höhe; alle Kinder, welche in ein und demselben Jahre geboren sind, werden in einer Casse vereinigt und diese Casse nebst Zins und Zinseszins und Erbschaft mit dem zurückgelegten 21. Lebensjahre unter die noch lebenden Teilnehmer vertheilt.

Es liegt nahe, daß hierdurch außerordentliche Resultate erzielt werden; es sind Prospekte, so wie jede Auskunft kostenfrei zu erhalten und wird noch bemerkt, daß ältere Kinder als im Jahre 1845 geboren nicht mehr beitreten können.

Die General-Agentur der Concordia.
Julius Meissner.

Mit dem 1. Januar 1855 beginnt ein neues Quartal, das zweite, der

„Dresdner Volks-Zeitung“.

Dieselbe erscheint wöchentlich zweimal, nämlich: **Montags**, wo hier und in der Umgegend kein anderes Blatt erscheint, und **Freitags**. Die Zeitung hat sich seit ihrem kurzen Bestehen schon viele Freunde erworben; sie bespricht und vertritt, so weit möglich, die Volksinteressen, bringt die neuesten Nachrichten aus Sachsen und den übrigen Staaten Europas so schnell, als dies überhaupt bei nur zweimaligem Erscheinen in der Woche möglich ist und bildet so, zumal bei dem äußerst niedrig gestellten Abonnementspreise, für den Bürger und Landmann ein gutes Unterhaltungsblatt und geeignetes Mittel zur Belehrung.

Pränumerationspreis vierteljährlich 12 1/2 Ngr. Inserate, die gespaltene Zeile nur 5 Pf., finden die weiteste Verbreitung. Zu beziehen durch alle Postämter, Buchhandlungen und die Expedition: Weißgasse Nr. 6, zweite Etage.

Dresden, im December 1854.

Der Verleger: **O. G. Lohse.**

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 Ngr. 1500 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 A. Boldmars Hof (neben der Post).

Die Conditorei-Waaren-Ausstellung

von F. C. Braun am Königsplatz

empfehlen eine große Auswahl derselben nebst den billigsten Preisen.

Doppelte Theater-Perspective

werden verliehen pro Abend 2 Ngr. in der Leihbibliothek Reichsstraße Nr. 9, 1 Treppe.

NB. Eintrag wird dabei nicht beansprucht.

Kinderhüte, Damenhüte, Kapuzen und Hauben findet man spottbillig kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Et.

Nr. 9 Markt Nr. 9.

Großes Lager von Damenmänteln der neuesten Pariser, Londoner und Wiener Façons, in Angora, Zephyr etc., auch Mantillen, Morgenröcke etc. empfiehlt billigst **Carl Egeling**, 2. Etage.



Feinste Pariser Herrenhüte,

mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, **Par. Thibethüte** mit besten Federgestellen und **engl. Reisehüte**, weich und leicht, empfiehlt in nur echter

Waare

G. B. Heisinger im Mauricianum.

150 Stück dick wattirte Schlafröcke werden billig verkauft Neumarkt Nr. 36 im Gewölbe.

Billig zu verkaufen

habe ich als angenommene Schuld einen schwarzen und braunen Ruff, zwei Kragen u. Manschetten. Frankfurter Str. 17, 1 Tr.

Zu verkaufen steht 1 Kleiderschrank, Wäscheschiffonniere, Ottomanen, Divans, Wasch- und viereckige Tische, Bettstellen, Kindercommode, Rohrstühle, Zeiger Straße Nr. 16, neben der grünen Linde.

Weihnachtstrank von Aepfelwein.

Ich empfang eine Sendung Aepfelwein, welcher von ausgezeichnetster Qualität ist und, zu Glühwein verwendet, ein wahrhaft delicates Getränk ergibt, die Flasche à 3 Ngr.

In meiner Restauration ist stets zu haben Glühwein von Aepfelwein à Schoppen 2 1/2 Ngr.

Emmerich Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 7.

Die feinsten Fabrikate von

Essenzen und Liqueuren.

als:
Grog-Essenz von ff. **feinsten Jam.-Rum,**
Jam.-Rum,
Punsch- do. do., ff. **westind. Rum,**
Grog- do. von **Bischof u. Glühwein,**
Punsch- do. do., ff. **Arac,** **div. Roth- u. Weiss-**
welne,

empfehlen in Flaschen und Gebinden zu den solidesten Preisen
Franz Voigt, Dresdner Straße.

Frischer marinierter Karpfen, Rindsmaulsalat mit Remoladen-sauce und Sülze bei **W. Scholze**, fr. Buch, Frankfurter Straße 49.

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. auf gute Landhypothek durch **Adv. Ernst Schmiedt**, Windmühlenstraße Nr. 29.

Gesucht wird zum 1. Januar 1855 ein mit guten Zeugnissen versehener, cautionsfähiger Bierverleger.
Näheres Katharinenstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Für eine renommierte Brauerei wird ein tüchtiger, cautionsfähiger Bierverleger gesucht. Adressen erbittet man unter **B. B. L. poste restante** Leipzig.

Ein Punctirer oder Punctirerin
kann Arbeit finden bei
Friedrich Andrae,
Kupfergäßchen, Dresdner Hof.

Gesucht wird zum 1. Februar 1855 auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig zu einem Kinde eine zuverlässige und erfahrene Wärterin. Darauf Reflectirende haben sich unter Vorzeigung ihrer Atteste bei Rad. Manick im Palmbaum zu melden.

Gesucht wird eine perfecte Köchin sogleich oder zum 1. Januar. Zu erfragen beim Hausmann im großen Kloster.

Ein gewandter Kellner sucht von jetzt an eine Stelle. Das Nähere ist bei dem Oberkellner im Feldschlößchen zu erfragen.

Gesuch eines Messlocal's

in passender Lage für wollene Manufactur-Waaren. Offerten, Z. & C. bezeichnet, sind mit Angabe des billigsten Preises in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Am Bachhofplatz, Eingang der Gerberstraße, Brühl ab Kraftschien bis Lottermannschen Hof, Planenscher Platz oder Gall. Gasse, wird im ersten Stock ein Zimmer zu miethen gesucht, das sich zu einem Comptoir eignet. Auch dient eine ganze mittlere Etage, selbst in einem hellen Hofe, und werden Adressen unter Chiffre K. & C. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht wird für Ostern ein Logis von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör und wenn möglich mit Garten. Adressen Z. 1000, Stadtpost.

Gesucht wird, zum neuen Jahr zu beziehen, ein Logis für eine Familie ohne Kinder in einer Messlage mit 2, 3 bis 4 Stuben. Adressen werden Quersstraße Nr. 30 parterre angenommen.

Ein Geschäftslocal in der innern Stadt, wo möglich Neumarkt, Grimma'sche Straße, Reichsstraße, Nicolaisstraße, bestehend aus Comptoir, geräumigen Niederlagen und wo möglich Hofraum, wird für Ostern 1855 oder später für ein größeres Waarengeschäft gesucht. Offerten unter Preisangabe bittet man unter der Chiffre C. W. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurationsverpachtung.

Ein freundlicher Restaurationskeller mit Gasbeleuchtung in bester Messlage ist sofort zu verpachten durch
Adv. Brunner, Brühl Nr. 3.

Vermiethung.

Zwei bis drei Stuben in erster Etage sind zu Comptoir oder Waarenlager für nächste und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer, grüne Tanne, Brühl Nr. 82.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, gleich zu beziehen, Antonstraße Nr. 9.

Pariser Saal. R. Wehrmann.

Gerhards Garten. Heute Stunde u. Christbescheerung.

* Asträa. *

Kränzchen in der Central-Halle
am zweiten Weihnachtsfeiertage,
Dienstag den 26. December 1854.
Abends 6 Uhr.

Familien-Verein.

hält sein Kränzchen den 28. December im Colosseum. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Böhr, Schuhmachergäßchen Nr. 10, Herrn Kaufmann Sänzel, Dresdner Straße Nr. 27 und im Colosseum. D. B.



3tes Kränzchen
der
Gesellschaft „Neunzehner“
im Schützenhause
Mittwoch den 27. December.
D. D.

Bonorand.

Heute zum ersten Weihnachtsfeiertage
Concert von Fr. Niede.

Anfang 3 Uhr.
Das Nähere besagen die Programme.

Schweizerhäuschen.

Heute Montag den ersten Feiertag
Concert von E. Puffholdt.

Anfang 3 Uhr.
Das Nähere durch das Programm.

Restauration von J. G. Poppe.

Heute Montag den ersten Feiertag
Concert von E. Puffholdt.

Anfang 7 Uhr.
Entrée 2 *mg.* Das Nähere durch das Programm.

Grosse Funkenburg.

Heute zum ersten und morgen zum zweiten Weihnachtsfeiertage

CONCERT.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Odeon.

Morgen den zweiten Feiertag,
so wie Mittwoch den 27. December

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.
E. Starcke.

Colosseum. Morgen zum 2. Weihnachtsfeiertage
und den Tag nachher

Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Leipziger Salon. Zur Tanzmusik den
2. Feiertag, so wie Mitt-
woch den 27. Dec. laden
ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Montag den 25. December
zum ersten Feiertag
Nachmittags-Concert
von W. Herfurth.
Anfang 3 Uhr.

Kleiner Ruchengarten.

Den 1. und 2. Feiertag guten Kaffee, div. Stolle
und ausgezeichnetes Dresdner Feldschlößchenbier.

Drei Mühren.

Heute und morgen warme und kalte Speisen, ff. Kaffee und
Stolle, feine Biere. Es ladet freundlichst ein
NB. Morgen Tanzvergnügen. J. Rudolph.

Europäische Börsenhalle.

Zur Feier des Weihnachtsfestes heute den 25. December a. c. wird der zu einem Tannenwald umgeschaffene, durch Gas brillant erleuchtete Saal schon Nachmittag 4 Uhr für unsere Teilnehmer geöffnet; die Bescherung erfolgt punct 6 Uhr Abends.

Mittwoch den 27. d. M. Thé dansant. Zum Sylvester: Ball. Sr.

Morgen am zweiten Weihnachtsfeiertag

Gesellschafts-Kränzchen in der Europäischen Börsenhalle.

Um 5 Uhr beginnt das Concert, um 6 Uhr der Ball.

D. B.

Billetts sind von heute an in Empfang zu nehmen bei Herrn F. Friesleben daselbst.

* Abendstern. *

Sonntag den 31. December (Sylvester) Thé dansant im großen Saale des Schützenhauses. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind abzuholen bei Herrn E. Voigt, Kupfergäßchen, im Kramerhaus.

Der Vorstand.



Central-Halle.

Heute zum ersten Weihnachtsfeiertage

Concert von Fr. Niede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

Die Ouverturen zur Oper „das Thal von Andorra“ von Halevy; zur Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber; zur Oper „Georgette“ von Seavert (neu). Finale des vierten Actes aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. Introduction des dritten Actes aus „Lohengrin“ von R. Wagner. „Die Grenadiere“, Lied von Reissiger. Charivari (zweiter Theil) von Zulehner. Carnevals-Spectakel-Quadrille von Strauß jun. (neu) u. s. w.

Grenadiere, Lied von Reissiger. Charivari (zweiter Theil) von Zulehner. Carnevals-Spectakel-Quadrille von Strauß jun. (neu) u. s. w.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.



Schützenhaus.

Heute Montag den 25. December zum ersten Feiertage

CONCERT von W. Herfurth.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

Die Ouverturen zur Oper „Stradella“ von Flotow; zur Oper „die Hugenotten“ von Meyerbeer; zur Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber. Finale aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner. Einleitung und Chor des dritten Actes aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner. Arie aus der Oper „der Zweikampf“ von Herold. „O, stille dies Verlangen“, Lied für Trompete von Melchert ic. ic.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Mariabrunnen.

Heute zum ersten, so wie morgen zum zweiten Weihnachtsfeiertage Mandel- und Rosinenstolle, div. Kaffeekuchen, guter Kaffee und Grog, feine Weine, ff. bairisches und Lagerbier (à Töpfchen 13 A), so wie warme und kalte Speisen, wozu ergebenst einladet W. Kraft.

Colosseum.

Zum Concert und Gesangvorträgen von E. Oberländer in dem mit geschmückten Christbäumen gezierten und ägyptischer Beleuchtung verschönernten Saale des Colosseums lade ich heute zum ersten Feiertag hiermit freundlichst ein. Meine vorzüglichen Speisen und Getränke werden dazu beitragen, meinen werthen Gästen einen schönen Abend zu bereiten. Anfang 5 Uhr. C. Prager.

Heute den ersten und morgen den zweiten Feiertag

Concert in Stätteritz,

wobei div. Stolle u. Kuchen, warme Speisen, ff. Bairisches von Kurz, Gersdorfer u. Bscheppliner u. vorzügl. warme Getränke. Schulze.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert und morgen zum zweiten Feiertag Concert und Tanzmusik vom Musikchore des vierten Jägerbataillons. C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute zum 1. und morgen zum 2. Weihnachtsfeiertage Mandel- und Rosinen-Stolle und guten Kaffee, so wie Thüringer Mohnkuchen, Prophetenkuchen und eine Auswahl warmer Speisen, wozu ich ergebenst einlade. A. Hoyser.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum ersten Feiertag großes Concert. Anfang 8 Uhr. — Morgen Concert und Tanzmusik. C. Hausstein.